

**Grundzüge einer
INTERREG IIIC
Regionalen Rahmenoperation
(RRO)**

**„Stärkung des
Erfahrungsaustausches
und des Transfers von
Know-How zwischen
Grenzregionen in Europa“**

1. Einführung

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) erachtet die "interregionale Zusammenarbeit" zwischen regionalen und lokalen Gebietskörperschaften sowie anderen regionalen / lokalen Akteuren als ein bedeutendes Instrument, das die Kooperationskapazitäten von grenzübergreifenden Regionen in ganz Europa weiter verstärken kann.

Seit kurzem wird die interregionale Zusammenarbeit durch den **Teil C der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III (INTERREG III C)** unterstützt. Gemäß der INTERREG IIIC Mitteilung der Kommission¹ soll die interregionale Zusammenarbeit die Effektivität der Politik und Instrumente für die regionale Entwicklung und Kohäsion verbessern. Sie soll einem neuen programmorientierten Ansatz folgen. Die INTERREG III C Leitlinien schlagen drei verschiedene Arten von Operationen vor, welche die Zusammenarbeit zwischen Regionen und Gemeinden in Europa verstärken sollen: Die „Regionale Rahmenoperation“ (eine Art Miniprogramm), „Einzelprojekte“ und „Netzwerke“.

Die Leitlinien definieren eine große Anzahl thematischer Schwerpunkte, für deren Realisierung die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften eine der drei Grundarten der Operationen auswählen können. Unter den aufgeführten Schwerpunkten für die interregionale Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG III C gibt es auch ein spezifisches Thema unter dem Namen „Interregionale Zusammenarbeit, die öffentliche Gebietskörperschaften oder äquivalenten Körperschaften verbinden, die an anderen INTERREG-Programmen beteiligt sind. Entsprechend der Mitteilung der Kommission: *„...Ist es das Ziel dieses Schwerpunktes, Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung zwischen den Grenz- und transnationalen Gebieten zu ermöglichen“*

Zwei Arten von Dokumenten sind Grundlage für die praktische Umsetzung der interregionalen Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG III C festlegen:

- Derzeit sind vier „Operationelle Programme“ für größere Planungsbereiche (Westzone, Ostzone, Nordzone, Südzone) ausgearbeitet, die grundlegende Leitlinien über die Thematik und Art der Aktionen für interregionale Zusammenarbeit enthalten.
- Zusätzlich wurde ein „**Programmkomplement**“ für jedes operationelle **Programm** entwickelt, das die technischen Beschreibungen für die praktische Umsetzung, speziell auf der Projektebene (Indikatoren für die Projektauswahl und Durchführung etc.) enthält.

Eine Reihe von Entwürfen zu den oben genannten Dokumenten sind bereits vorhanden. Sie erlauben eine erste Orientierung für die praktische Umsetzung. Es wird erwartet, dass beide Arten von Dokumenten von den für die Genehmigung verantwortlichen Gebietskörperschaften / Organismen, (Operationelles Programm Kommission; Programmkomplement Lenkungsausschuss), in den nächsten Wochen und Monaten genehmigt werden.

Aufgrund dieser Erkenntnisse **schlägt die AGEG vor, ein europaweites Netzwerk zur Kooperation zwischen Grenzregionen in Form einer Regionalen Rahmenoperation (RRO) zu schaffen.**

Um die Entwicklung einer Regionalen Rahmenoperation (RRO) zwischen den Grenzregionen Europas zu erleichtern, beschreibt dieses Dokument die grundlegenden Leitlinien für eine RRO:

- Einleitende Schritte, die für die Errichtung einer „RRO-Partnerschaft“ und für die Definition der Grundelemente der RRO Kooperationsstrategie notwendig sind.

¹ Mitteilung der Kommission C (2001) 1188 Endfassung: „Interregionale Zusammenarbeit“: Teil C der Gemeinschaftsinitiative INTERREG . OJ 2001/C141/02

- ❑ Eine „Blaupause“ für RRO-Kooperationsstrukturen und den damit zusammenhängenden Aktivitäten, sowie die Grundzüge einer RRO-Managementstruktur.“

- ❑ Eine Übersichtstabelle über die zu erwartenden Ergebnisse / Out-puts, die die RRO den Hauptzielgruppen / letztendlichen Nutznießern zur Verfügung stellt.

- ❑ Ein „Fließdiagramm“, das illustriert, wie die Zusammenarbeit und das Management / die Umsetzungsstrukturen miteinander verknüpft sind. Dies liefert den „Indikativen Anhaltspunkt“ für die notwendigen finanziellen Mittel der RRO.

2. Grundlegende Aufgaben einer INTERREG III C - Regionalen Rahmenoperation

Unter Berücksichtigung der Leitlinien für INTERREG III C können die grundlegenden Aufgaben einer „Regionalen Rahmenoperation“ wie folgt beschrieben werden:

Die RRO hat zum Ziel, einen verstärkten strategische Ansatz zur Zusammenarbeit zwischen den Regionen zu fördern. Eine RRO erlaubt es einer Gruppe von regionalen Gebietskörperschaften oder äquivalenten regionalen Körperschaften (vorwiegend Regionen auf der ersten Ebene unter dem Nationalstaat):

- ❑ eine ausgewählte Anzahl von Themen (Themen) anzusprechen, die gewährleisten, dass eine interregionale Zusammenarbeit besser in die wirtschaftliche, soziale und territoriale Entwicklung der Partnergebiete integriert wird,

- ❑ den Austausch von Erfahrungen über Methodik und Aktivitäten auf der Projektebene mit dem Ziel, einen klaren strategischen Ansatz in der interregionalen Zusammenarbeit hervorzubringen,

- die Umsetzung einer beschränkten Anzahl von kleineren Projekten zwischen Akteuren innerhalb der RRO.

Die grundlegenden **organisatorischen Aspekte / strukturellen Aufgaben einer RRO** können wie folgt dargestellt werden:

- Eine RRO wird von **einer Gruppe von Regionen oder äquivalenten regionalen Körperschaften aus mindestens drei verschiedenen Ländern vorbereitet**. Jede Region wird von **einer regionalen Partnerschaft unterstützt**, die aus den Gebietskörperschaften und Organisationen besteht, die eine Rolle in der RRO übernehmen können.
- Die RRO hat die Form eines „ Kleinen operationellen Programms“²**, das durch den „leitenden Partner“ der Regionengruppe der Verwaltungsstelle für das INTERREG III C – Programm übergeben wird, die für das größere Programmgebiet zuständig ist, in dem sich diese RRO befindet. RROs umfassen sämtliche fünf in den INTERREG III C Leitlinien aufgeführten Kooperationsschwerpunkte. Sie können ERDF - Mittel zwischen 5000.00 € und 5 Mio. € erhalten.
- Die RRO umfasst eine ausgewählte Anzahl von für die beteiligten Regionen relevanten Themen, die in einer interregionalen Kooperationsstrategie zu definieren sind** (Zielsetzungen, erwartete Resultate und eine ausgewählte Zahl von Themen für die Zusammenarbeit).
- Die RRO Strategie wird über eine beschränkte Anzahl von „kleineren Projekten“ umgesetzt**, für die eine Zusammenarbeit besonders angebracht ist. Die internen Projekte der RRO werden von den Gebietskörperschaften

² Folgende Informationen sind für eine RRO bereitzustellen: (1) Inhalt der vorgeschlagenen Operation: Zielsetzungen und Ergebnisse, interregionale Strategie, Art der zu fördernden Projekte, Verteilung der Mittel etc. (2) Management und Umsetzung der Operation: Leitender Partner, Lenkungsausschuss, System der Durchführung, Finanzsystem, Kontrollsystem, praktische Vereinbarungen für den Informationss Austausch und die Zusammenarbeit, Überwachung und Evaluation etc. (3) Finanzierungsplan, (4) Partnerschaft und (5) Information und Promotion.

oder äquivalenten Partnern durchgeführt, die in dem Gebiet der an der RRO beteiligten Regionen ansässig sind (sofern eine öffentliche Institution die notwendigen Garantien zur Sicherung eines geeigneten Managements der öffentlichen Mittel übernimmt).

- ❑ **Der „leitende Partner der RRO“ ist verantwortlich für** die Bündelung der Zahlungsforderungen der anderen Partner und die Einreichung eines einzigen gemeinsamen Auszahlungsantrags bei der Zahlstelle des INTERREG C Programms. Die Zahlungen können von dieser Zahlungsinstanz direkt an die Partner der RRO erfolgen. Diese tragen dann die Verantwortung für die Auszahlungen an die Projektpartner in ihrem eigenen Gebiet und das finanzielle Management in ihrer Region.

3. Einleitende Schritte: „Bildung einer Partnerschaft“ und „Definition einer Strategie“

Bevor die Details der RRO - Kooperationsstruktur und eine Definition der Aktivitäten der RRO erörtert werden, müssen eine Reihe von einleitenden Schritten erfolgen.

Die beiden wichtigsten Schritte sind:

- ❑ Identifizierung und Errichtung einer breit angelegten und soliden RRO Partnerschaft.
- ❑ Definition einer kohärenten RRO – Strategie (allgemeine Zielsetzungen) mit einer ausgewählten Anzahl von Themen für die Zusammenarbeit (thematische Prioritäten und Maßnahmen).

Diese Schritte sollten auf der Ebene der AGE G angegangen werden, da die Arbeitsgemeinschaft über eine große Anzahl von Mitgliedsregionen verfügt und erst vor kurzem eine Umfrage über eine Reihe von Interessengebieten für zukünftige Aktivitäten unter ihren Mitgliedern durchgeführt hat. Auf der Grundlage der Resultate

dieser Diskussion kann ein konkreter Vorschlag für eine RRO durch die betreffende Partnerschaft ausgearbeitet werden.

Festlegung der Bedingungen und Errichtung einer breiten RRO – Partnerschaft

Gemäß den Vorschriften der INTERREG III C Mitteilung in Bezug auf „RROs“ werden diese Art von Vorhaben(...) von einer Gruppe von Regionen oder äquivalenten Körperschaften aus mindestens drei verschiedene Länder entwickelt. Jede Region wird durch eine regionale Partnerschaft unterstützt, die aus Gebietskörperschaften und Organisationen besteht, die eine Rolle innerhalb der RRO spielen könnten.

Es wird empfohlen, dass diese angestrebte RRO zwar die Mindestanforderungen für eine Partnerschaft erfüllt, aber möglicherweise einen breiter angelegten Ansatz für die Zusammenarbeit entwickelt, insbesondere durch eine Beteiligung von Partnern aus Drittländern / Beitrittsländern.

Aus diesem Grund sollte eine zukünftige Mitgliedschaft in einer RRO aus den folgenden zwei Arten von Partnern bestehen:

- ❑ **Hauptpartner:** Diese sind „Regionen“ oder „äquivalente regionale Gebietskörperschaften“ (ein leitender Partner, der für das Management des Netzwerkes verantwortlich ist, sowie andere „Hauptpartner“), die einen finanziellen Beitrag zur RRO leisten und die bei der Durchführung von spezifischen RRO-Unterprojekten mit einbezogen sein könnten (siehe Kapitel 4 unten). Von besonderer Bedeutung für diese spezielle RRO ist, dass die Mitgliedschaft auf einen „grenzübergreifenden Ansatz beruht, z. B.: dass sich die Hauptpartner in der RRO möglicherweise mit der betreffenden Partnerregion auf der anderen Seite der gemeinsamen Grenze verbinden.

- ❑ **Assoziierte Partner:** Hierbei handelt es sich um Akteure aus den Grenzgebieten der Regionen der Hauptpartner. Sie können als „regionale

Partnerschaft“ tätig werden, die, jede für sich die Hauptpartnerregion unterstützt (z. B.: subregionale und lokale Gebietskörperschaften, grenzübergreifende Strukturen, andere öffentliche oder halb-öffentliche Instanzen, Industrie- und Handelskammern, Nichtregierungsorganisationen etc.). Diese „assoziierten Partner“ können als „Zielgruppen“ oder „Hauptnutznießer“ der RRO – Aktivitäten angesehen werden. Sie sollten insbesondere in die Durchführung der spezifischen RRO – Projekte eingebunden werden (siehe Kapitel 4 unten).

Festlegung des „Ziels“, der „thematischen Schwerpunkte“ und der „Maßnahmen“ für eine gemeinsame Zusammenarbeit

Die INTERREG III C Mitteilung enthält einige allgemeine Informationen im Hinblick auf die generelle Zielorientierung „Interregionale Zusammenarbeit als Verknüpfung von öffentlichen Gebietskörperschaften und anderen äquivalenten Körperschaften, die an anderen INTERREG – Programmen beteiligt sind“. *Das Ziel dieser Kooperation ist es, den Austausch von Erfahrungen und die Netzwerkbildung zwischen Grenzgebieten zu ermöglichen (...). Die Aktionen können Zusammenarbeit bei bestimmten grenzübergreifenden (...) Aktivitäten umfassen, bei denen ein intensiverer Grad an Kooperation von Nutzen sein könnte. Die Aktionen können sich auch auf die Frage der Umsetzung der INTERREG – Programme konzentrieren (z.B. Netzwerkbildung zwischen einer Reihe von Sekretariaten, um die Verfahren und operationellen Strukturen zu vergleichen).*

Weitere Vorschriften in den Leitlinien legen fest, dass eine RRO in der Regel die Form eines „kleinen operationellen Programms“³ annimmt, das eine ausgewählte Anzahl von für die beteiligten Regionen bedeutsamen Themen umfaßt, die in der interregionalen Kooperationsstrategie definiert werden (Zielsetzungen, erwartete Ergebnisse, ausgewählte Anzahl von Themen der Zusammenarbeit).

³ Folgende Informationen sind für eine RRO bereitzustellen: (1) Inhalt der vorgeschlagenen Operation: Zielsetzungen und Ergebnisse, interregionale Strategie, Art der zu fördernden Projekte, Verteilung der Mittel etc., (2) Management und Umsetzung der Operation: Leitender Partner, Lenkungsausschuss, System der Durchführung, Finanzsystem, Kontrollsystem, praktische Vereinbarungen für den Informationss Austausch und die Zusammenarbeit, Überwachung, Evaluation etc., (3) Finanzierungsplan, (4) Partnerschaft und (5) Information und Promotion

Aus diesem Grund sollte die zu errichtende RRO **eine allgemeine strategische Zielsetzung (Ziel) festlegen und sich auf eine ausgewählte Anzahl von Themen (Schwerpunkte / Maßnahmen) konzentrieren, welche die Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedern bestimmt.**

Das „allgemeine Ziel“ der RRO sollte es sein, den **Erfahrungsaustausch und den praktischen Transfers von Know – How zwischen Grenzregionen, grenzübergreifenden Strukturen und anderen, an der grenzübergreifenden Zusammenarbeit beteiligten Akteuren zu verstärken, vor allem im Hinblick auf die „Entwicklung“ tatsächlich grenzübergreifender Projekte, die auf einer in Europa bestehenden guten Praxis basieren.**

(siehe auch allgemeine Zielsetzungen von INTERREG III C und die spezifischen Vorschriften zur Frage der „Umsetzung der INTERREG – Programme“).

Für die Umsetzung dieser „allgemeinen Zielsetzung“ wird **die RRO die erstrebte Zusammenarbeit zwischen den Grenzregionen und anderen Akteuren in den Grenzgebieten fördern und zwar im Rahmen einer ausgewählten Anzahl von thematischen Schwerpunkten, die von besonderer Bedeutung für die grenzübergreifende Zusammenarbeit in ganz Europa sind.** Um den Schwerpunkt der einzelnen Prioritäten zu definieren **wird vorgeschlagen, auch eine Reihe von Unterthemen (Maßnahmen) festzulegen, die in direktem Zusammenhang dazu stehen.**

Vorschlag für einen „Strategischen Rahmen einer RRO“	
thematische Schwerpunkte	Daraus abgeleitete Unterthemen (Maßnahmen)
Verstärkung der endogenen Entwicklung in grenzübergreifenden Gebieten	<input type="checkbox"/> KMUs und Unternehmensentwicklung <input type="checkbox"/> Innovation, Forschung und Entwicklung <input type="checkbox"/> Tourismus <input type="checkbox"/> Überwindung gesetzliche / administrativer Probleme bei grenzübergreifenden Aktivitäten
Förderung einer ausgewogenen und koordinierten Entwicklungsplanung in grenzübergreifenden Gebieten, sowie Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/> Raumentwicklungsplanung <input type="checkbox"/> Entwicklung des ländlichen Raumes <input type="checkbox"/> Transport und Infrastrukturplanung <input type="checkbox"/> Planung und Entwicklung von öffentlichen Diensten

zwischen Grenzregionen mit gleichen geographischen Merkmalen	(Gesundheits- und Sozialdiensten) <input type="checkbox"/> Zusammenarbeit zwischen Grenzregionen in Berggebieten, Küstengebieten etc.
Stärkung dauerhafter grenzübergreifender Strukturen, Erleichterung der gegenseitigen Kenntnisse und der Mobilität in grenzübergreifenden Regionen	<input type="checkbox"/> grenzübergreifende Kooperationsstrukturen <input type="checkbox"/> Kultur und Medien <input type="checkbox"/> Kleine „People-to-People“ Aktivitäten <input type="checkbox"/> grenzübergreifender Arbeitsmarkt <input type="checkbox"/> Ausbildung und Bildung
Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in den grenzübergreifenden Regionen	<input type="checkbox"/> grenzübergreifende Umweltpolitik <input type="checkbox"/> Naturschutz und Erhalt der Natur <input type="checkbox"/> Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft <input type="checkbox"/> Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung bei einzelnen Unternehmen und Bürgern

4. Blaupause für Kooperations- und Managementstrukturen einer RRO

Um die generellen Zielsetzungen einer RRO und die für die einzelnen thematischen Schwerpunkte festgelegten Prioritäten zu erreichen, **müssen spezifische Kooperationsstrukturen für die RRO geschaffen werden (Einzelheiten unter Punkt 4.1)**. Diese Strukturen sind die „Orte“, im Rahmen derer gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder der RRO (Hauptpartner und assoziierte Partner) durchgeführt werden. Diese sind:

- ein „thematisches Forum“ für jeden Schwerpunkt der RRO-Strategie.
- Eine ausgewählte Zahl von „Mini - Netzwerken“, die zwischen den Akteuren aus den Grenzgebieten gebildet werden.

Zusätzlich erfordert eine RRO **spezifische Strukturen, die mit dem Management, der praktischen Umsetzung und der Erleichterung der Netzwerkbildung betraut sind (Einzelheiten unter Punkt 4.2)**.

Die wichtigsten Elemente sind:

- ein „leitender Partner“, der der generell verantwortliche Partner für die RRO ist,
- ein RRO – Lenkungsausschuss als Entscheidungsgremium der RRO,
- Ein Projektauswahlmechanismus,
- ein System für die Umsetzung, das Finanzmanagement und die Überwachung,
- eine „RRO – Servicestelle“ zur Erleichterung der Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

4.1 Wichtigste Kooperationsstrukturen einer RRO und deren Aktivitäten

Es werden zwei grundlegende Kooperationsstrukturen im Rahmen einer RRO geschaffen, die:

- einen zielgerichteten Austausch von Erfahrungen in den thematischen Schwerpunkten ermöglichen sollen, die für die Grenzregionen, grenzübergreifende Strukturen und andere an der grenzübergreifenden Zusammenarbeit beteiligten Akteure von besonderer Bedeutung sind (**gemeinsame Zusammenarbeit auf der Ebene der Maßnahme: „Thematische Foren“**),
- eine praktische Umsetzung des Know – How - Transfers ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die Verwirklichung tatsächlich

grenzübergreifender Kooperationsprojekte, die auf einer in Europa bestehenden guten Praxis basieren (**gemeinsame Zusammenarbeit auf der Ebene der Maßnahmen: „Mini- Netzwerke“**).

Alle „Hauptpartner“ können – zusammen mit den „assozierten Partnern“ aus ihrem Grenzgebiet – an den Aktivitäten der RRO auf der Ebene der einzelnen „thematischen Foren“ und der „Mini - Netzwerke“ teilnehmen.

Thematische Foren

Für jeden Schwerpunkt der RRO wird ein thematisches Forum eingerichtet (insgesamt vier thematische Foren). Diese bilden die Plattform für gemeinsame Überlegungen, den Austausch von Erfahrungen, die Identifizierung und Verbreitung der guten Praxis in Bezug auf jeden einzelnen der thematischen Schwerpunkte der RRO – Strategie. Sie setzen sich aus allen interessierten „Hauptpartnern“ (Regionen aus verschiedenen Ländern der EU sowie aus Drittstaaten, die AGEG) und allen interessierten „assoziertenPartnern“ zusammen (d.h. lokale Instanzen und grenzübergreifende Strukturen zur Zusammenarbeit, weitere Akteure aus den Grenzgebieten).

Ihr Hauptziel ist es, langfristig ausgerichtete Überlegungen über diesen speziellen Aspekt der RRO – Strategie zu stärken und Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren in diesen Grenzregionen zu ermöglichen. Eine weitere Zielsetzung jedes einzelnen „Thematischen Forums“ ist eine kontinuierliche Vertiefung der Kenntnisse über gute Praxis in Europa auf Projektebene sowie die Unterstützung der Verbreitung dieser Informationen an eine breiteres Publikum (über die RRO Mitgliedschaft hinaus).

Das gemeinsame Arbeiten im Rahmen der einzelnen „Thematischen Foren“ soll kontinuierlich erfolgen. Regelmäßige gemeinsame Zusammenkünfte (zwei Mal im Jahr) fördern dies. **Die Zusammenarbeit auf dieser Ebene soll letztlich folgende Resultate hervorbringen:**

- ❑ weitere Unterstützung der generellen Bedeutung der besonderen Priorität für grenzübergreifende Zusammenarbeit in Europa und Verbesserung der spezifischen Kenntnisse / Erfahrungen auf diesem Gebiet.
- ❑ Auswertung und Diskussion der Ergebnisse früherer grenzübergreifender Projekte in diesem spezifischen Themenbereich und die Ermittlung von Projektbeispiele, die praktischen Modellcharakter haben.
- ❑ Förderung der „Standards guter Praxis“ in Europa.

Um eine größtmögliche Beteiligung und Verbreitung der Ergebnisse zu gewährleisten, könnte geplant werden, dass sämtliche „thematischen Foren“ im Rahmen einer Jahreskonferenz zusammenkommen (mit substantiellen Beiträgen von jedem der einzelnen Foren).

Mini – Netzwerke

Entsprechend der INTERREG III C Leitlinien wird jede RRO (und ihre Strategie) über eine ausgewählte Zahl kleinerer Projekte umgesetzt. Im Fall dieser geplanten RRO werden diese „**internen RRO Projekte**“ **sogenannte „Mini – Netzwerke“** sein.

Mini – Netzwerke sind ein Instrument für die Verstärkung der gemeinsamen Zusammenarbeit auf der Maßnahmenebene. Sie müssen sich auf **eine der vier Schwerpunkte der RRO konzentrieren und ein separates Unterthema (maximal zwei Unterthemen zusammen) als Schwerpunkt einer möglichen Zusammenarbeit auswählen**. Die RRO Strategie sollte in jedem Falle eine Obergrenze für die Zahl der „Mini – Netzwerken“ festsetzen, die pro Schwerpunkt während der Laufzeit einer RRO eingerichtet werden können (z.B. bei maximal vier maximal 16 Mini – Netzwerke für die gesamte RRO).

Mini – Netzwerke sind die „Stelle“, wo die Beteiligung am Know-How und dessen praktischem Transfer zwischen den wichtigsten Zielgruppen der RRO (den letztendlichen Nutznießern) **stattfindet. Ihre Hauptziele sind :**

- „neue grenzübergreifende Anliegen / Themen“ in dem jeweiligen spezifischen Unterthema zu definieren und sich selbst - im Laufe der Zeit – als „themenspezifische Excellence-Zentren“ zu etablieren,
- gute Praxis anzuwenden und Know-How-Transfer durchzuführen, im Zuge eines kontinuierlichen Umwandlungsprozesses, ausgehend von der ursprünglichen Idee hin zu einem ausgereiften und tatsächlich grenzübergreifenden Projektvorschlag.

Mini – Netzwerke werden in der Regel von den „assozierten Partnern“ ausgeführt, die aus den Grenzgebieten der „Hauptpartnerregionen“ stammen (Gebietskörperschaften auf subregionaler Ebene, öffentliche oder halb-öffentliche Instanzen, grenzübergreifende Strukturen, private Partner, sofern eine öffentliche Instanz die notwendigen Garantien übernimmt, um eine korrekte Verwaltung der öffentlichen Mittel zu gewährleisten). **Sie können jedoch auch einen oder mehrere der „Hauptpartner“ der RRO mit umfassen** (regionale Gebietskörperschaften und äquivalente Körperschaften). **Jeder ausgearbeitete Vorschlag für ein „Mini – Netzwerk“ wird von den Verantwortlichen beim Lenkungsausschuss der RRO eingereicht und durchläuft ein vorher festgelegtes Auswahlverfahren (Einzelheiten unter Punkt 4.2).**

Die gemeinsamen Arbeiten im Rahmen der einzelnen „Mini – Netzwerke sind dauerhaft und fortlaufend angelegt. Sie werden von regulären Zusammenkünften begleitet (viermal im Jahr). **Die Kooperationsaktivitäten sollen folgende Ergebnisse hervorbringen:**

- Entwicklung neuer und innovativer grenzübergreifender Projektideen und Bereitstellung eines permanenten Inputs zur Zusammenarbeit auf der Ebene des gesamten Schwerpunktes (vor allem im Hinblick auf das „Thematische Forum“).
- Ausarbeitung einer ausgewählten Zahl neuer und tatsächlich grenzübergreifender Projektvorschläge, die zu einem späteren Zeitpunkt (nicht im Rahmen der RRO, sondern durch Projektanträge in externe

Förderprogramme wie INTERREG III A, PHARE CBC oder TACIS CBC) umgesetzt werden können.

4.2 Wichtigste Managementstrukturen einer RRO und ihre Aktivitäten / Verantwortlichkeiten

Entsprechend den technischen Vorschriften der INTERREG III C Mitteilung hat ein Hauptpartner (eine „Region“ oder eine äquivalente Körperschaft gemäß der Definition von INTERREG III C) als **leitender Partner** aufzutreten. Der „leitende Partner“ der RRO **trägt generell die Verantwortung für:**

- das gesamte Management des Netzwerkes

- die Bündelung der Zahlungsforderungen der anderen Partner und die Einreichung eines einzigen gemeinsamen Auszahlungsantrages bei der anderen Zahlungsstelle des betreffenden INTERREG III C Programms.

Neben dieser generellen Aufgabe kann der „leitende Partner der RRO“ natürlich auch an den gesamten Netzwerkaktivitäten der RRO teilnehmen.

Struktur zur gemeinsamen Beschlussfassung

Der „Lenkungsausschuss“ setzt sich aus jeweils einem Vertreter der einzelnen „Hauptpartner“ zusammen. Er ist für die gemeinsame Beschlussfassung in allen Angelegenheiten zuständig, die im Zusammenhang mit der RRO stehen.

Der Lenkungsausschuss prüft auch die Aufträge der „Mini – Netzwerke“ und genehmigt diese – nach einem positiven Ausgang des Auswahlverfahrens – als RRO Projekte.

Mechanismus zur Projektauswahl

Um ein **Verfahren einzurichten, das vom Lenkungsausschuss für die Projektauswahl herangezogen werden kann**, müssen die „RRO – Hauptpartner“ vorher folgende Aspekte festlegen:

- allgemeine Grenzwerte für eine Zusammenarbeit auf Projektbasis innerhalb der RRO (maximale Anzahl an Mini – Netzwerken, die für die gesamte RRO angestrebt werden, Minimal / Maximalbudget für jedes Mini – Netzwerk),
- generelle Förderkriterien für das Auswahlverfahren im Lenkungsausschuß, d.h. Kriterien in Bezug auf die Beteiligung (Mindestzahl der Teilnehmer) oder das Projektmanagement (z. B. gemeinsame Strukturen, Mechanismen für die Berichterstattung und finanzielle Anträge etc.),
- spezifische Auswahlkriterien bezüglich der Inhalte der einzelnen „Mini – Netzwerke“ (d.h. Grundzüge der Arbeitsmethoden, Mindestanforderungen an erwartete Ergebnisse).

Operationelles und finanzielles Management auf der Ebene der „Mini – Netzwerke“

Jedes Mini – Netzwerk wird von einem leitenden Partner gemanagt, der nicht mit dem allgemeinen „leitenden Partner“ der RRO identisch ist (regionale, lokale Gebietskörperschaften, öffentliche oder halb-öffentliche Körperschaft, grenzübergreifende Struktur). Er ist verantwortlich für die Organisation der laufenden Aktivitäten des Mini – Netzwerks und bereitet geeignete Inputs für das betreffende „thematische Forum“ seines Schwerpunktes vor.

Der leitende Partner eines Mini-Netzwerkes stellt außerdem sicher, dass die laufenden Fortschrittsberichte alle sechs Monate bei dem „leitenden Partner der RRO“ eingereicht werden. Er trägt die Verantwortung dafür, dass finanzielle Anträge an den leitenden Partner der RRO im Namen der Partnerschaft des Mini-Netzwerkes gestellt werden.

Der „leitende Partner“ des Mini-Netzwerkes erhält auch die Zahlungen für die gesamte Mini-Netzwerk-Partnerschaft der RRO. Diese Zahlungen leitet er dann direkt an die anderen Partner des Mini-Netzwerkes weiter.

Die „RRO – Servicestelle“

Zusätzlich zu den bereits genannten Managementstrukturen wird eine „**Servicestelle**“ für die RRO eingerichtet. Die „RRO – Servicestelle“ ist ein wichtiges Instrument, das:

- als „Mittler“ und „Wissenszentrum“ für die Zusammenarbeit in der RRO dient,
- eine generelle Verbreitung von Informationen / Erfahrungen zwischen den Partnern der RRO und der interessierten Öffentlichkeit außerhalb der RRO Partnerschaft sicherstellt,
- eine kohärente Verknüpfung mit den Aktivitäten im bevorstehenden INTERACT Programm zugunsten von INTERREG III A sicherstellt.

Die wichtigsten Ziele der „RRO –Servicestelle“ sind:

- gezielte Unterstützung für die Zusammenarbeit auf der Ebene der einzelnen „thematischen Foren“ zu gewährleisten** (z. B. Organisation von Zusammenkünften der „thematischen Foren“ und ihrer Jahreskonferenz; Entwurf von spezialisierten Studien oder von Leitfäden der guten Praxis, um die Arbeit auf der Ebene der individuellen Schwerpunkte zu unterstützen),

- ❑ **gezielte Unterstützung für die Zusammenarbeit auf der Ebene der „Mini – Netzwerke“ zu gewähren**, sowohl während deren Aufbauphase (z.B. Partnersuche, technische Hilfe für die Ausarbeitung von Vorschlägen für Mini – Netzwerke), als auch beider aktuellen Durchführungsphase nach der endgültigen Genehmigung (z.B. technische Hilfeleistung bei der Errichtung),
- ❑ **eine kohärente „corporate identity“ der RRO zu schaffen und horizontale Unterstützungsdienste für alle Ebenen der Zusammenarbeit bereit zu stellen** (z.B. Bildung einer gemeinsamen Internetplattform für die RRO; regelmäßige Veröffentlichung eines RRO – Newsletters; Organisation von gegenseitigen Besuchen zwischen den Akteure aus den Grenzregionen etc.).

Die Arbeit der „Netzwerk – Servicestelle“ ist kontinuierlich und laufend angelegt. Sie gewährleistet spezielle Unterstützungsdienste, die mittels einer Reihe von spezifischen Instrumenten durchgeführt werden:

- ❑ **Instrument 1, die gemeinsame Internetseite der RRO:** Der Internetauftritt sollte eine „allgemeine Homepage“ (die generelle Informationen über die RRO und die einzelnen Thematischen Foren liefert) und „spezifische Sektionen“ für jedes der Mini – Netzwerke umfassen, was es den Partnern erlaubt, ihre Arbeit zu organisieren und die Netzwerkaktivitäten zu koordinieren.
- ❑ **Instrument 2, allgemeine und spezifischere Publikationen im Zusammenhang mit RRO Aktivitäten:** Die „Servicestelle“ ist zuständig für die Herausgabe einer beschränkten Anzahl von „Veröffentlichungen“, wie (1) Berichte über Zusammenkünfte der „Thematischen Foren“, (2) eine begrenzte Anzahl spezialisierter Berichte / Studien zur Unterstützung der Zusammenarbeit auf der Ebene der Schwerpunkte der RRO (z.B. thematische Studien, Handbücher der guten Praxis auf der Ebene der grenzübergreifenden Projekte etc.) und (3) ein regelmäßiger „Netzwerk –

Newsletter“, der sich mit den durchgeführten Aktivitäten auf Mini – Netzwerk Ebene beschäftigt.

- ❑ **Instrument 3, Austausch zwischen und Studienbesuche von Akteuren aus den verschiedenen Grenzgebieten, die von der RRO abgedeckt werden.** Dieses wichtige Instrument hilft bei dem Transfer und der Aktualisierung von praktischem Know-How. Sowohl in Bezug auf kohärente Ausarbeitung von Projektmethoden, als auch auf solide und effiziente Managementtechniken. Eine begrenzte Anzahl von Veranstaltungen sollte innerhalb der RRO organisiert werden, sowohl für die „Hauptpartner“ (z. B. für die Mitarbeiter, die für die Projektdurchführung in einer Region oder einer grenzübergreifenden Struktur verantwortlichen sind), als auch für ausgewählte „assoziierte Partner“.

- ❑ **Instrument 4, „Technische Hilfeleistung“ bei der Bildung von Mini – Netzwerken und „Trainingsseminare“ über die Ausarbeitung von Projekten / Managementmethoden:**
 - **Technische Hilfeleistung während der Ausarbeitungsphase von Vorschlägen für einzelnen Mini–Netzwerke:** Dieser Aspekt ist ein wesentlicher Faktor von zentraler Bedeutung, da er dabei hilft, die Erfolgsrate von Mini–Netzwerk-Anträgen zu erhöhen. Die „Netzwerk–Servicestelle“ stellt aus diesem Grund spezielle Dienstleistungen wie „Workshops für zielorientierte Projektplanung“ zur Verfügung oder berät bei der Ausarbeitung von adäquaten Managementinstrumenten und Instrumenten für das Finanzmanagement.

 - **Trainingsseminare zur Ausarbeitung von Projekten / Managementmethoden:** Diese Veranstaltungen richten sich an bereits bestehende Mini-Netzwerke. Sie sollen dabei helfen, das Bewusstsein für wichtige Themen zu entwickeln, die für den Erfolg tatsächlich grenzübergreifender Projekte ausschlaggebend sind

(z. B. Grundsätze einer partnerschaftlichen Ausarbeitung von Projekten; praktische Methoden zur gemeinsamen Projektausarbeitung wie „zielorientierte Projektplanung“; die interkulturelle Dimension der Projekt-Partnerschaft; Wege zur Bildung und zum Erhalt einer soliden Partnerschaft; rechtliche und fiskale Themen bei der Projektkooperation; Information über spezifische technische Anforderungen von externen Förderprogrammen).

Übersicht über die erwarteten allgemeinen Ergebnisse von RRO – Kooperationsaktivitäten		
Ebene der Zusammenarbeit	Art der Aktivität	Ergebnisse / Output (quantifiziert soweit möglich)
Zusammenarbeit auf der Ebene der einzelnen RRO Schwerpunkte	Aktivitäten der einzelnen „thematischen Foren“	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Reguläre Treffen der einzelnen „thematischen Foren“ (zweimal im Jahr) einschließlich einer Jahreskonferenz. <input type="checkbox"/> Ermittlung und Förderung von Standards der guten Praxis im Rahmen der themenspezifischen grenzübergreifenden Zusammenarbeit in Europa.
	Servicestelle Aktivitäten zur Unterstützung der Zusammenarbeit auf der Ebene der Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Organisation von regulären Treffen der „Thematischen Foren“ und einer Jahreskonferenz. <input type="checkbox"/> Veröffentlichung 1 spezialisierten Studie / eines Berichtes] über jeden RRO Schwerpunkt (vier thematische Studien über grenzübergreifende Zusammenarbeit). <input type="checkbox"/> Veröffentlichung eines Handbuchs der guten Praxis über die Zusammenarbeit auf Projektebene.
Zusammenarbeit auf Ebene der jeweiligen RRO-Unterprojekte (Mini-Netzwerke)	Aktivitäten der „Mini – Netzwerke“	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bildung von mindestens zwei und maximal vier Mini – Netzwerken je Schwerpunkt (8-16 Mini - Netzwerke insgesamt). <input type="checkbox"/> Regelmäßige Treffen der einzelnen Mini – Netzwerke (4 Treffen pro Jahr). <input type="checkbox"/> Fünf ausgearbeitete Projektvorschläge pro Mini-Netzwerk (40-80 Projektvorschläge insgesamt), die bei anderen Förderprogrammen der EU, wie INTERREG IIIA, PHARE CBC oder TACIS CBC eingereicht werden können. <input type="checkbox"/> Input der Mini – Netzwerke auf Schwerpunktebene der Zusammenarbeit (“Thematisches Forum“).
	Aktivitäten der Servicestelle zur Unterstützung der Zusammenarbeit auf der Ebene der Mini-Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Veranstaltungen zur technischen Hilfestellung während der Ausarbeitungsphase der einzelnen Anträge für Mini–Netzwerke (8-16 Veranstaltungen insgesamt). Trainingsseminare über die Ausarbeitung von Projekten / Managementmethoden: Ein Trainingsseminar für jedes Mini–Netzwerk (8-16 Veranstaltungen insgesamt). <input type="checkbox"/> Herausgabe eines regelmäßigen „Netzwerk – Newsletters“, der sich mit den durchgeführten Aktivitäten auf Ebene der „Mini–Netzwerke“ beschäftigt.
Generelle Unterstützung von Netzwerken	Weitere allgemeine Unterstützung durch die Servicestelle	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Organisation von Austausch zwischen und Studienbesuchen von Akteuren aus den verschiedenen Grenzgebieten. <input type="checkbox"/> Einrichtung und Betreuung einer gemeinsamen Internetseite <input type="checkbox"/> Sicherung einer kohärenten Verknüpfung mit den Aktivitäten des in Kürze anlaufenden INTERACT Programms zu Gunsten von IIIA Programmen.

Mini- Netzwerke (RRO -Projekte)

Kooperations- und Managementstrukturen

Gemeinsame Kriterien für die Projektstruktur und die Projektauswahl

RRO Strategie: Prioritäten und indikatives Budget (ERDF+nationale Beiträge)

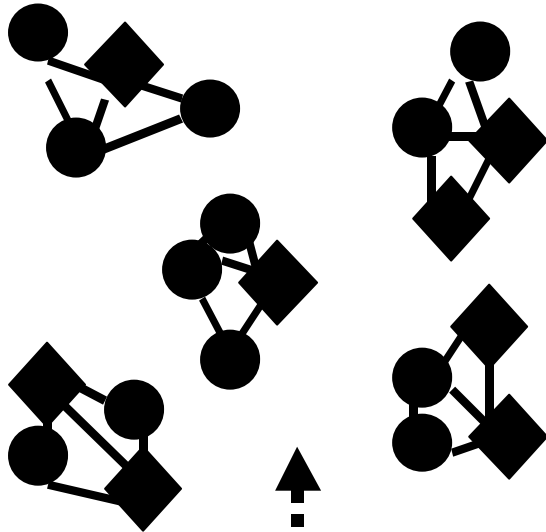
Schwerpunkt 1: Verstärkung der endogenen wirtschaftlichen Entwicklung in grenzübergreifenden Gebieten	2 Mio.€
Schwerpunkt 2: Förderung einer ausgewogenen und koordinierten Entwicklungsplanung in grenzübergreifenden Gebieten, Zusammenarbeit zwischen Grenzregionen mit ähnlichen geographischen Merkmalen	2 Mio.€
Schwerpunkt 3: Stärkung dauerhafter grenzübergreifender Strukturen, Verbesserung der gegenseitigen Kenntnisse und der Mobilität in grenzübergreifenden Regionen	2 Mio.€
Schwerpunkt 4: Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in grenzübergreifenden Regionen	2 Mio.€
Schwerpunkt 5: RRO – Management, Unterstützung aller Netzwerke und technische Hilfeleistung bei einzelnen Kooperationsprojekten	2 Mio.€

Thematisches Forum 1

Thematisches Forum 2

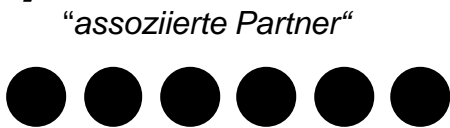
Thematisches Forum 3

Thematisches Forum 3



Errichtung von Mini - Netzwerken...

und Beteiligung an ...



Beteiligung an...

Unterstützung von Mini – Netzwerken und deren Aktivitäten

RRO Servicestelle (AGEG)

Unterstützung des allgemeinen Netzwerkes der RRO